

**Nagold**

## Frischer Wind im alten Post-Gemäuer

Von Heiko Hofmann, aktualisiert am 17.01.2012 um 09:28



Neues Konzept, neues Glück? Die Besitzer der Alten Posten sind zuversichtlich, in den nächsten Wochen einen neuen Pächter zu finden. Dabei wird sich der gastronomische Bereich über zwei Stockwerke erstrecken. Neu hinzu kommen die zwei Einheiten neben dem Postcafé. Foto: Fritsch

Nagold - Es gibt keine Gaststätte in der Stadt mit längerer Tradition. Und doch gestaltet sich die Suche nach neuen Pächtern für Nagolds Alte Post ungemein zäh. Ein neues Grundkonzept soll nun den Durchbruch bringen.

Selten strahlte eine Männerrunde, die sich im Besprechungsraum des Nagolder Oberbürgermeisters versammelt hat, mehr Zuversicht aus: Vertreter der Stadt Nagold, Hans Nock und Rolf Benz. Sie stehen für die 30 Gesellschafter der Alten Post, ein Gasthaus voller Renommee, und doch auch ein Gasthaus, das mit seinem Restaurantbereich im ersten Obergeschoss nie einfach zu betreiben war.

1990 war es, da schlossen sich honorige Bürger der Region zur Alten Post GbR zusammen - eine Aktion mit Bürgersinn. Denn damals stand das Vorzeige-Restaurant kurz vor dem Aus. Einer der Gründe war, dass das Haus im Besitz verschiedener Eigentümer war, die ganz unterschiedliche Interessen hatten, vor allem wirtschaftlicher Natur. Die Alte Post GbR Nagold erwarb die verschiedenen Anteile. Ihr ging es nicht um Profit, sondern um den Erhalt eines Gastronomiebetriebs in einem einmaligen historischen Ambiente. 30 Eigentümer halten derzeit 50 Anteile. Die Alte Post wurde von ihnen gerettet, auch durch weit moderatere Bedingungen für die Pächter. Doch Ende 2010 kam der nächste Rückschlag: Die Ginsters gaben die Post auf, ein Nachfolger konnte nicht gefunden werden - bis auf den

heutigen Tag.

Nun ist es also wieder die Eigentümergemeinschaft, die frischen Wind ins alte Gemäuer bringen soll. Nach erfolgloser Pächtersuche holte man sich mit Ingo Wessel einen professionellen Gastronomieberater ins Boot. Gemeinsam erarbeitet man ein neues Konzept, das nun von der Eigentümerversammlung einstimmig abgesegnet wurde.

"Das Restaurant für sich kann nicht wirtschaftlich betrieben werden", verdeutlichte Hans Nock als einer der federführenden Akteure der GbR. Die Schlussfolgerung lag auf der Hand: Der Erdgeschossbereich, in dem derzeit noch das Postcafé beheimatet ist, wird wieder mit dem Restaurantbereich im ersten Obergeschoss zusammengelegt.

### **Eigentümergemeinschaft investiert**

Und es gibt noch weiteren Zuwachs: Auch die zwei bis dato von Dienstleistern genutzten Räume direkt neben dem Postcafé in der Herrenberger Straße will die Alte Post GbR erwerben. Die Eigentümergemeinschaft investiert also noch einmal kräftig in das Nagolder Wahrzeichen: Neue Mitstreiter wurden bereits gefunden, weitere sollen folgen.

"Damit wird auch etwas geheilt", freut sich Rolf Benz, ebenfalls einer der Eigentümer der Alten Post. Die Aufteilung habe dem Haus nie gut getan. Auch historisch betrachtet gehörten die Bereiche eigentlich immer zusammen.

Gastronomieprofi Ingo Wessel ist optimistisch, dass man nun einen guten Pächter findet. "Das Obergeschoss kann nicht ohne das Erdgeschoss funktionieren", sagt er. Das neue Konzept sieht im Erdgeschoss nun mehr Fläche vor, so dass neben dem Bar-Tresen auch eine Tagesküche angeboten werden kann. Etwa 60 Sitzplätze könnten dort angeboten werden, bei der Außengastronomie zum Vorstadtplatz und der Herrenberger Straße hin geht man von 100 Plätzen aus. Die historischen Restauranträume im Obergeschoss sollen ebenfalls renoviert werden. Es wird für die Gäste auch eine Verbindung zwischen dem Erdgeschossbereich und dem Obergeschoss geben. Damit sollen Hemmschwellen abgebaut werden. Denn Sterne-Gastronomie, die womöglich abschreckt, strebe man eh nicht an, verrät Wessel. Etwa 100 Sitzplätze hat der Restaurantbereich im Obergeschoss zu bieten. Eine Vinothek mit Bar-Bereich soll den Gast künftig dort willkommen heißen - der rote Salon.

Gastronomieberater Wessel ist überzeugt, dass mit dem neuen Konzept ein guter Pächter, der den hohen Ansprüchen der Eigentümer genügt, zu finden ist. Mit drei potenziellen Kandidaten laufen derzeit Gespräche, doch noch ist nichts entschieden. Weitere "junge, motivierte Gastgeber" sind willkommen. Dank des neuen Konzepts rechnet Wessel mit einem doppelt so großen Umsatzpotential wie bisher.

Ehrgeizig ist der Zeitplan: Am liebsten noch im Mai soll die Alte Post wieder ihre Pforten öffnen und somit noch einen großen Teil des Gartenschaubooms mitbekommen. Der Umbau im Obergeschoss beginnt bald. Ende Februar dann endet der Pachtvertrag für das Postcafé, für dessen bisherigen Pächter ein anderer Gastronomiebetrieb in der Stadt gesucht wird (OB Großmann: "Wir wollen ihn als Gastronomen in Nagold behalten.") Am 1. März könnte dann mit dem Umbau des Erdgeschossbereichs begonnen werden.

### **Weitere Informationen:**

erteilen für die Eigentümergemeinschaft Günther Bräuning, Telefon 07452/5312 und Ernst-Jürgen Wackenhut jun., Telefon 07452/603241.